

Jahresbericht 2025

Das ETH Spin-off CellX Biosolutions entwickelt eine bakterielle Lösung zum Abbau von PFAS-Verbindungen, welche seit 2025 von der Klimastiftung Schweiz gefördert wird.

Klima schützen.
KMU stärken.

Die Klimawirkung zählt!

Liebe Freundinnen und Freunde der Klimastiftung Schweiz
Geschätzte Damen und Herren

Innovationen im Klimaschutz schaffen neue Märkte und verdrängen klimaschädliche Produkte. Genau hier setzt die Klimastiftung Schweiz an.

Wir vergeben Anschubfinanzierungen, um klimawirksamen Technologien den Markteintritt und die erfolgreiche Skalierung zu ermöglichen – erst dann leisten sie einen Beitrag zum Klimaschutz. Der Weg dorthin ist anspruchsvoll: Zwischen einer guten Idee und einem marktfähigen Produkt liegen viele Hürden. Und selbst etablierte Unternehmen sind nicht vor Rückschlägen gefeit. Dass unsere Unterstützung in der Anfangsphase zentral ist, zeigt die jährliche Wirkungsmessung: 23% der KMU gaben 2025 an, sie hätten Ihr Innovationsprojekt ohne die Klimastiftung Schweiz nicht realisiert, weitere 41% nur stark verzögert oder in deutlich reduziertem Umfang.

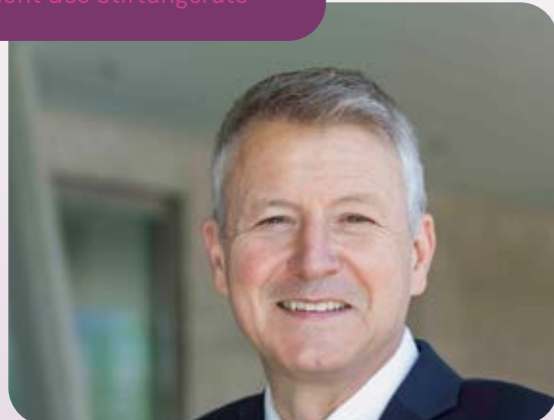
Im vergangenen Jahr haben wir uns strategisch weiterentwickelt und vergeben neu auch Förder- gelder, die bei einem bedeutenden Markterfolg

zurückzahlen sind. Wir hoffen damit, einen Teil der tieferen Einnahmen abzufedern, die durch eine Änderung der Berechnungsgrundlage bei der CO₂-Lenkungsabgabe entstanden sind.

Die Klimastiftung Schweiz wird aktuell von 32 Partnerfirmen getragen. Wir danken ihnen herzlich für ihre finanzielle Unterstützung und für das Engagement ihrer Expertinnen und Experten im Stiftungsrat, im Beirat und in verschiedenen Arbeitsgruppen. Zu diesen Expertinnen zählt auch Maxime Schoch von der Bank Vontobel, die als neues Mitglied des Stiftungsrates den Vorsitz des fachlichen Beirats übernommen hat. Sie folgt auf Isabel Müller von Swiss Life, der wir für ihr engagiertes Wirken herzlich danken.

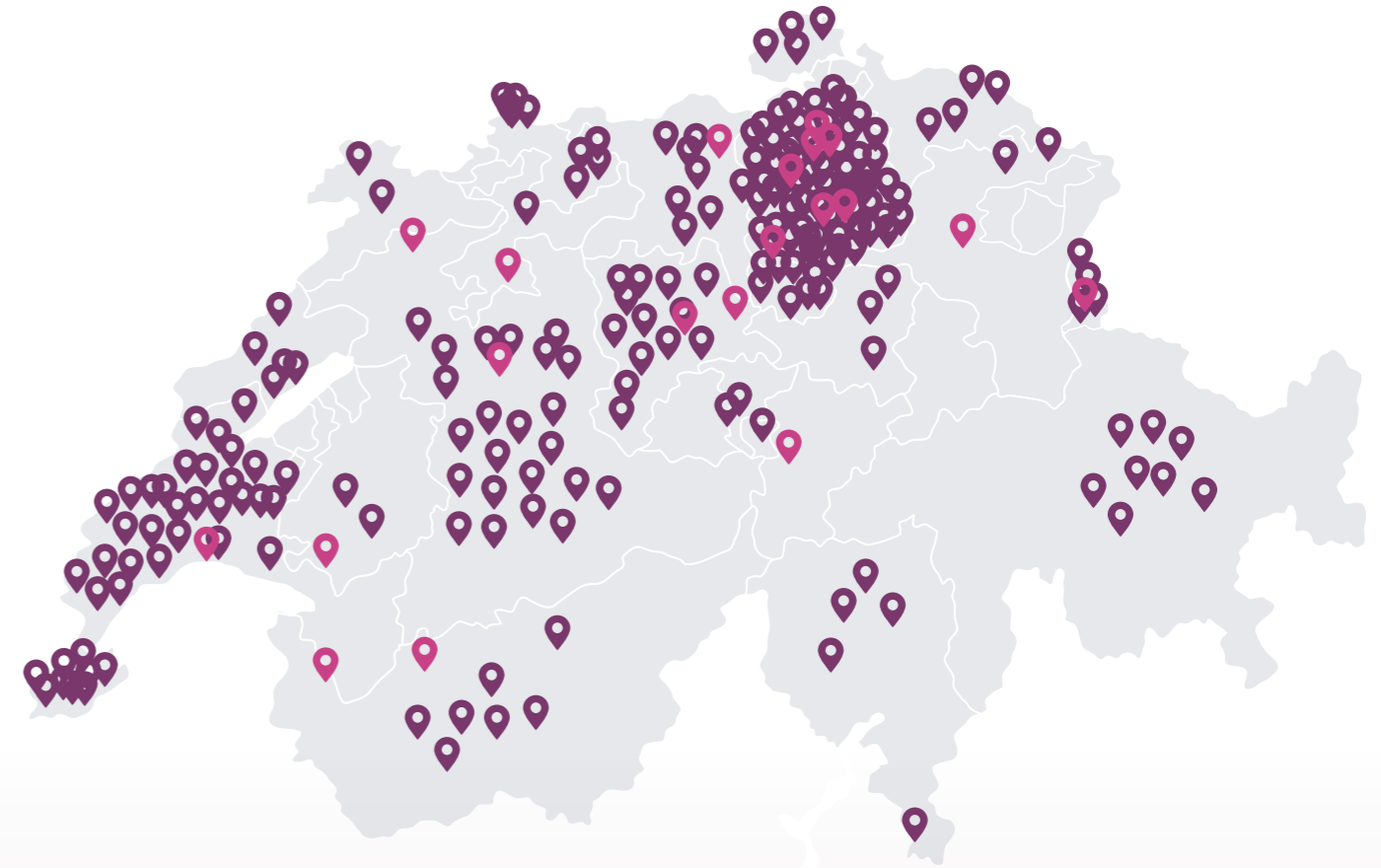
Wir freuen uns auf viele anregende Begegnungen und Gespräche mit Ihnen im 2026. Wieso nicht an der Climate Week im Mai in Zürich? Die Klimastiftung Schweiz wird sich als Program Contributor engagieren. Bis bald!

Thomas Hügli
Präsident des Stiftungsrats



Vincent Eckert
Geschäftsleiter

Wir unterstützen Projekte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein



● Innovationsprojekte bis 2024

● Innovationsprojekte 2025

220 Innovationsprojekte

Viele KMU tragen jedes Jahr durch innovative Produkte und technologische Fortschritte zum Klimaschutz bei. Seit der Gründung der Stiftung haben wir über 220 Innovationsprojekte unterstützt, darunter 20 im Jahr 2025.

Wie kann ich mein Projekt einreichen?

Eine finanzielle Unterstützung für die Entwicklung von innovativen, klimafreundlichen Produkten und Lösungen steht allen KMU offen, welche die Eignungskriterien erfüllen – dazu gehören unter anderem die Ansässigkeit in der Schweiz oder Liechtenstein sowie ein Maximum von 250 Mitarbeitenden.



Antragsprozess und Eignungskriterien
Eingabefrist: jeweils bis 1. März und 1. September.

www.klimastiftung.ch/antrag-stellen

Innovation braucht Mut – und manchmal auch den Stopp

Im Jahr 2025 kamen erneut zahlreiche innovative Lösungen unserer geförderten KMU auf den Markt. Die Grafik zeigt: Über alle Jahre hinweg hat ein Grossteil den Markteintritt geschafft (dunkelgrün). Gleichzeitig wurden einige vielversprechende Ansätze eingestellt (lila).

Projektabbrüche sind für jedes Unternehmen herausfordernd, gehören jedoch zu einer gesunden Innovationskultur. Oft sind sie das Resultat einer strategischen Entscheidung, die Ressourcen schont und den Fokus auf wirkungsstarke Ansätze lenkt. Die Einblicke auf den folgenden Seiten zeigen die Vielfalt der Wege, welche Innovationsideen nehmen können. Sie machen sichtbar, wie Lernbereitschaft und Mut neue Lösungen möglich machen – und damit langfristig Potenzial für eine positive Klimawirkung schaffen können.



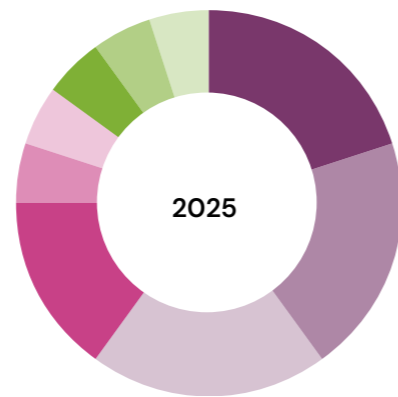
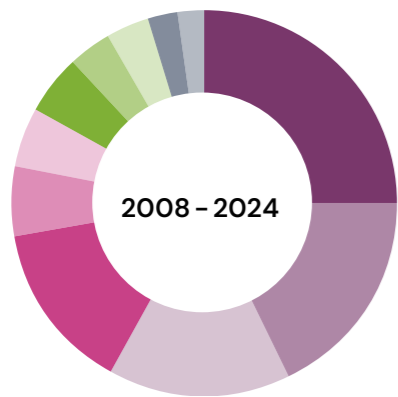
38% Auf dem Markt
22% In Entwicklung
32% Abgebrochen
6% Keine Marktabsicht
2% Keine Angabe

Anmerkung: Die Grafik beinhaltet den Projektstand aller Innovationsprojekte, deren Förderung durch die Klimastiftung Schweiz abgeschlossen wurde.

Geförderte Projekte nach Tätigkeitsbereich

In den letzten 17 Jahren stammten über die Hälfte der geförderten Projekte aus den Bereichen Energieproduktion, Gebäude und Konstruktion sowie

Lebensmittel und Landwirtschaft. Auch im Jahr 2025 zeigte sich ein sehr ähnliches Bild: Diese drei Bereiche gehörten erneut zu den meistgeförderten.



- Energieproduktion
- Gebäude und Konstruktion
- Lebensmittel und Landwirtschaft
- Abfall und Verschmutzung
- Industrie und Konsumgüter
- Fracht und Güterverkehr
- Tätigkeitsfeld übergreifend
- Mobilität
- Energiespeicherung
- Energietransport und -verteilung
- Wasser und Abwasser



«Wir konnten im umkämpften Markt nicht mehr mithalten, deshalb mussten wir 2025 das Unternehmen leider auflösen. Trotzdem: In den vergangenen zehn Jahren haben wir rund 250 000 Leuchtstoffröhren ersetzt und damit eine bedeutende Klimawirkung erzielt.»

Patrik Deuss, LEDCity AG
entwickelte effiziente Beleuchtungssysteme für den öffentlichen Raum

«Dank der Unterstützung der Klimastiftung Schweiz konnten wir unsere Vertical Sky®-Windturbinen zur Marktreife führen. Jede Turbine erzeugt während 25 Jahren erneuerbaren Strom und spart dabei jährlich rund 1000 Tonnen CO₂ ein.»



Patrick Richter, Agile Wind Power AG
optimiert mit seiner 1-Megawatt-Vertikalachsen-Turbine die Windstromproduktion



«Unsere Umsetzung ist gescheitert, weil die Schweizer Stahlwerke mit anderen Problemen beschäftigt waren. Die Erkenntnisse aus dem Projekt versuchen wir nun in anderen Bereichen umzusetzen, beispielsweise im Bereich des hochwertigen Aluminiumrecyclings.»

Rainer Züst, Züst Engineering AG
arbeitete an qualitativ hochwertigem Recycling von Stahl, Aluminium und Baustoffen für den Strassenbau

Wie aus Neugier Lösungen werden

Neugier ist der Anfang jeder Innovation: Wer Fragen stellt, entdeckt neue Wege für mehr Klimaschutz. Auf solche Pfade haben sich zum Beispiel Estelle Clerc vom ETH Spin-off CellX Biosolutions oder David Crettenand von der Walliser Firma RedElec Technologie gemacht. Wir werfen einen Blick auf diese beiden Projekte, die stellvertretend für die 20 von der Stiftung 2025 geförderten Vorhaben stehen.

«Es begann mit Neugier. Als Kind verbrachte ich unzählige Stunden am Meer und fragte mich buchstäblich, was sich unter der Oberfläche verbarg, aber auch, wie wir diese wunderschöne Umwelt schützen könnten. Diese Frage hat mich nie losgelassen», sagt Estelle Clerc. Die Mikrobiologin ist Mitgründerin des ETH Spin-off CellX Biosolutions und hat aus ihrer Neugier eine Passion entwickelt und daraus ihren Beruf gemacht.

«Während meines Biologiestudiums begegnete ich einer weiteren faszinierenden Welt, die ebenfalls unsichtbar, aber sehr mächtig ist: Bakterien. Das veranlasste mich, meinen Doktor in Meerestmikrobiologie zu machen. Ich erkannte, dass ihre Kraft weit über das blosse Studium der Natur hinausging, sondern dass wir aus der Umwelt selektiv Bakterien gewinnen konnten, die Schadstoffe abbauen können.»

Ein besonders hartnäckiger Schadstoff sind die sogenannten PFAS*. Sie werden „ewige Chemikalien“ genannt und treten bereits in jedem zweiten Schweizer Trinkwasserhahn und in Grundwasser-

proben auf. In Gewässern steigen die Konzentrationen stark an. Biomonitoring zeigt, dass bei 50% der Bevölkerung PFAS-Werte in ihrem Körper gesundheitsschädlich hoch sind.

Bakterien als klimarelevanter Game-Changer

CellX hat in belasteten Umgebungen Bakteriengemeinschaften gesucht und gefunden, die die PFAS-Konzentration im Wasser deutlich senken. «Das Potenzial von Bakterien ist enorm. Ihre Nutzung bei der PFAS-Sanierung ist ein Game-Changer», sagt Estelle Clerc. Ob die Bakterien PFAS «fressen» oder die Moleküle eher zu ihrem eigenen Schutz angreifen und zerlegen, ist laut der Firmengründerin noch im internen Forschungsstadium. Beide Wege sind für den Klimaschutz relevant, denn die bis anhin gängigste Methode zur Entsorgung von PFAS, die Verbrennung, ist sehr energieintensiv und stösst viel CO₂ aus. CellX trägt mit seiner Lösung somit nicht nur zur Reduktion der PFAS-Verschmutzung, sondern auch zum Klimaschutz

*PFAS steht für Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen.



Das Team von
CellX Biosolutions



Das Team von
RedElec Technologie

bei. Und das alles, weil ein kleines Mädchen einst neugierig ins Meer staunte.

Auch das Walliser Unternehmen RedElec Technologie hat eine neuartige Methode zur Abfallverwertung entwickelt. Hier geht es um Abfälle mit Zink, Nickel, Kupfer, Silber oder Blei. RedElec nutzt ein Verfahren, bei dem diese Metalle mithilfe von Strom selbst aus sehr niedrigen Konzentrationen zurückgewonnen werden können. Dies ist für den Klimaschutz sehr wichtig, da das Recycling von Metallen erheblich zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beiträgt.

«Das Prinzip der Rückgewinnung gelöster Metalle mithilfe von Elektrizität ist seit langem bekannt», erklärt David Crettenand, Direktor von RedElec Technologie. «Was die Industrie bisher gebremst hat, war die Komplexität der Anwendung der Elektrochemie in industrieller Grösse. Sobald mehrere Metalle, organische Verbindungen oder schwierige Matrizen vorhanden sind, gilt die Elektrochemie als nicht mehr möglich.»

Das von RedElec entwickelte Verfahren kombiniert mehrere Arten von massgeschneiderten elektrochemischen Reaktoren. Der erste, vom Typ Elektro-

Fenton, setzt Metalle frei, wenn sie durch andere Verbindungen komplexiert sind. Ein zweiter Reaktor konzentriert diese Metalle dann, selbst wenn sie stark verdünnt sind. Schliesslich ermöglicht ein dritter Reaktor die endgültige Rückgewinnung des reinen Metalls in Pulverform.

«Es ist diese Kombination und nicht ein einzelnes Verfahren, die es ermöglicht, Abwässer zu behandeln, die bisher als 'zu schwierig' galten», erklärt der Direktor von RedElec.

Neue industrielle Anwendungsmöglichkeiten

Die chemische und pharmazeutische Industrie, Oberflächenbehandlungsbetriebe oder auch Metallströme aus Strassenabfällen und kontaminierten Böden bieten ebenfalls Chancen. Längerfristig könnte zudem die internationale Bergbauindustrie von dieser Technologie profitieren, um bestimmte umweltschädliche hydrometallurgische Verfahren zu ersetzen. «Die Energiewende macht Metalle strategisch wichtig, und überall auf der Welt wird versucht, sie besser zurückzugewinnen, anstatt sie auf Deponien zu entsorgen», beobachtet David Crettenand.

Finanzbericht 2025

Bilanz	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Total Aktiven	9 413 998	9 963 181	8 018 677
Umlaufvermögen	9 413 998	9 963 181	8 018 676
Flüssige Mittel	9 385 057	6 661 514	3 699 972
Flüssige Mittel + Wertschriften mit Börsenkurs (Liquidität)	-	3 007 016	2 995 386
Flüssige Mittel + Wertschriften mit Börsenkurs (Vermögensverwaltungsmandat)	-	-	3 129 877
Forderungen / Aktive Rechnungsabgrenzung	28 942	294 651	1 523 441
Anlagevermögen	-	-	1
Termingeldanlage zu Nominalwerten	-	-	-
Pro Memoria "übrige Forderungen"	-	-	1
Total Passiven	9 413 998	9 963 181	8 018 677
Kurzfristiges Fremdkapital	5 459 296	4 790 859	3 736 942
Passive Rechnungsabgrenzung	19 296	31 859	10 242
Rückstellungen für gesprochene Förderungen von Innovations-Projekten	4 973 000	4 475 000	3 667 700
Rückstellungen für gesprochene Förderungen von Effizienz-Grossprojekten	467 000	284 000	59 000
Rückstellungen für gesprochene Förderungen von ehemaligen Förderprogrammen	-	-	-
Langfristiges Fremdkapital	-	-	-
Organisationskapital	3 954 702	5 172 322	4 281 735
Einbezahltes Kapital	110 000	110 000	110 000
Freier Fonds (Gelder für zukünftige Förderungen)	3 444 702	4 462 322	3 571 735
Gebundenes Kapital	400 000	600 000	600 000
Jahresergebnis 2 (Nach Zuweisung an freier Fonds und gebundenes Kapital)	-	-	-
Erfolgsrechnung – 1. Jan. bis 31. Dez.	3 116 963	3 690 530	1 500 001
Ertrag Stiftung	3 116 963	3 690 530	1 500 001
Spenden der Partnerfirmen	3 104 117	3 690 530	1 500 000
Spenden der Partnerfirmen (aus der Vorperiode)	-	-	-
Spenden (andere)	12 846	-	-
Ertrag mögliche Rückzahlung Fördergelder	-	-	1
Aufwand	-2 297 421	-2 552 284	-2 538 222
Direkter Projektaufwand	-1 827 000	-2 101 000	-2 051 000
Förderung von Innovations-Projekten (Spenden)	-2 413 000	-2 283 000	-2 488 000
Förderung von ehemaligen Förderprogrammen (Spenden)	-	-	-
Verzicht auf Förderung von Innovations-Projekten	563 000	165 000	292 000
Verzicht auf Förderung von Effizienz-Grossprojekten	23 000	17 000	145 000
Administrativer Aufwand	-470 421	-451 284	-487 222
Personalaufwand	-295 779	-279 194	-325 394
Übriger administrativer Aufwand	-174 642	-172 090	-161 827
Zwischenergebnis vor Finanzergebnis	819 542	1 138 247	-1 038 221
Finanzergebnis	54 119	79 373	147 634
Finanzertrag	54 119	77 243	73 938
Finanzaufwand	-	-2 014	-14 146
Nicht realisierte Ergebnis (Kursgewinne / Kursverluste)	-	4 144	87 843
Zwischenergebnis nach Finanzergebnis	873 661	1 217 620	-890 586
Entnahme/Zuweisung freier Fonds (zukünftige Förderungen)	673 661	1 017 620	-890 586
Zuweisung gebundenes Kapital	200 000	200 000	-
Jahresergebnis	-	-	-
Geldflussrechnung	2023	2024	2025
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	679 235	283 473	-3 173 295
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	873 661	1 217 620	-890 587
Abnahme / Zunahme Forderungen	14 617	-265 709	-1 228 790
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	8 958	12 563	-2 161 8
Abnahme / Zunahme Rückstellung für Projekte	-218 000	-681 000	-1 032 300
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-	-	-
(Des)Investition Finanzanlagen (kurzfristig)	-	-	-
(Des)Investition Finanzanlagen (langfristig)	-	-	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-
Total Veränderung flüssige Mittel	679 235	283 473	-3 173 295
Flüssige Mittel 1. Januar	8 705 822	9 385 057	9 668 530
Flüssige Mittel 31. Dezember	9 385 057	9 668 530	6 495 235
Total Veränderung flüssige Mittel	679 235	283 473	-3 173 295

Organisation der Stiftung

Die Klimastiftung Schweiz besteht seit 2008 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung und steht unter Bundesaufsicht.

Von der Wirtschaft für die Wirtschaft und für das Klima. Nach diesem Motto unterstützt die Klimastiftung Schweiz seit 2009 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die einen Beitrag zum Klimaschutz in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leisten möchten. Als privatwirtschaftliche Initiative wird die Stiftung durch Spenden der Partnerfirmen – mit der ihnen zustehenden Rückverteilung aufgrund der CO₂-Lenkungsabgabe – und durch allfällige weitere Spenden finanziert.

Die Stiftung hat kein Personal direkt eingestellt. Die benötigten Personalressourcen werden einerseits von der Swiss Re als Partnerfirma bezogen, andererseits ist die Stiftung ein Zivildienstleistungsunternehmen. Swiss Re stellt der Geschäftsstelle die Infrastruktur und die Geschäftsleitung (V. Eckert, 25%) unentgeltlich zur Verfügung. Stiftungsrat und Beirat arbeiten ehrenamtlich. Partnerfirmen können weitere Unterstützung (unentgeltlich) zur Verfügung stellen wie beispielsweise: Räumlichkeiten für Meetings, Kommunikation, Übersetzung, Sekretariat, Print-Dienstleistungen. Über diese Dienstleistungen wird nicht Buch geführt.

Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 19.11.2025 eine Risikoanalyse vorgenommen. Die

Stand 31.12.2025

Der Stiftungsrat

Thomas Hügli, AXA, Präsident; **Ursula Finsterwald**, LGT Gruppe Holding AG, Vizepräsidentin; **Hendrik David**, Allianz Suisse; **Daniel Wild**, Bank J. Safra Sarasin AG; **Maxime Schoch & Christian Schilz**, Bank Vontobel AG; **Ennio Perna**, Basler Kantonalbank; **Christian Hofer**, Raiffeisen Schweiz; **Bruno Havet**, Swiss Re Management LTD; **Simon Perrin**, Vaudoise Assurances

Die Geschäftsleitung

Vincent Eckert, Swiss Re, Geschäftsleiter

Zeichnungsberechtigt ist der Präsident bzw. bei dessen Abwesenheit die Vizepräsidentin zusammen mit einem anderen Stiftungsratsmitglied oder dem Geschäftsleiter bzw. seinem Stellvertreter. Es besteht Kollektivzeichnungsrecht. Für das operative Geschäft kann der Stiftungsrat weitere Unterschriftregelungen festlegen.

Ergebnisse sind in der Jahresrechnung berücksichtigt. Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR i.V.m. Art. 83a ZGB) erstellt.

Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Anlagen umfassen Bankkontoguthaben sowie als Liquiditätsreserve gehaltene Wertschriften. Sie werden zu Nominalwerten bewertet bzw. die gehandelten Aktiven mit Börsenkurs zum Börsenkurs am Abschlussstichtag. Die Gliederung der Jahresrechnung wurde in Anlehnung an Swiss GAAP FER 21 vorgenommen. Die Position "Pro Memoria übrige Forderungen" umfasst Festbetragsfinanzierungen mit möglicher Rückzahlungsverpflichtung, die an bestimmte Erfolgsbedingungen geknüpft sind. Das BAFU hat die Berechnungsgrundlage für die CO₂-Rückverteilungen angepasst. Aufgrund dieser Neuberechnung sind die Spenden der Partnerfirmen für das Jahr 2025 vorsichtig geschätzt worden. Die Auszahlung der Beiträge 2025 erfolgt verspätet im 2026.

Revisionsstelle: OBT AG, Hardturmstrasse 120, 8005 Zürich

Der Beirat

Nadine König & Lukas Bühler, Allianz Suisse; **Franka Bosman & Sebastian Bradford**, AXA; **Dominik Scheiben**, AXA XL; **Christian Nagler & Marc Sandmeier**, Baloise Group; **Katya Wisniewski**, Bank J. Safra Sarasin AG; **Maxime Schoch**, Bank Vontobel AG; **Florian Tresch**, Basellandschaftliche Kantonalbank; **Sarah el Jaddar**, Basler Kantonalbank; **Markus Wendler**, ECA Vaud; **Dominik Mayr**, Finnova; **Séverine Steiner**, Gebäudeversicherung Kanton Zürich; **Seth Müller**, Glarner Kantonalbank; **Sabrina Treichler & Martin Rust**, Graubündner Kantonalbank; **Madeleine Schmidt**, LGT Private Banking; **Karin Jehle**, LIFE Klimastiftung Liechtenstein; **Konstantin Lübke**, LLB; **Louis Wagner Ley & Philipp Krejci**, Mirabaud; **Martina Marchesi**, die Mobiliar; **Nico Kauf**, NewRe; **Luca Weber**, PartnerRe; **Sebastian Tomczyk**, Raiffeisen Schweiz; **Lara Arcari**, Sanitas Krankenversicherung; **Daniela Schoch**, SCOR SE; **Martina Cividini**, SIX; **Andrin Monstein & Fabienne Eppisser**, Swiss Life Group; **Vincent Eckert**, Swiss Re Management LTD; **Nikolett Kovacs**, UBP; **Tra My Le & Mikaël Genty**, Vaudoise Assurances; **Noëlle Fricker & Pascal Bigler**, Zuger Kantonalbank

Kontakt

Klimastiftung Schweiz
Postfach
Mythenquai 50/60
8002 Zürich
info@klimastiftung.ch
www.klimastiftung.ch

Impressum

Grafik/Layout

Swiss Re Corporate Real Estate & Services
Media Services, Zürich

Fotos

CellX Biosolutions (Seite 1 und 6): CellX Biosolutions
RedElec Technologie (Seite 7): RedElec Technologie

Herzlichen Dank

Die Partner der Klimastiftung Schweiz

